

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 4. August 1854.

Oberamt Nagold.

Fluß-Sperre.

Wegen Neubaus der mittleren Flossgasse in Wildberg und der Rohrdorfer Flossgasse ist die Nagold vom 16. August bis 20. September d. J. von Rohrdorf aufwärts gesperrt, was mit dem Beifügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß die Benützung der Altenstaiger und Mohnhardt's Wasserstube während dieser Zeit bei Strafe verboten ist.

Den 3. August 1854.

Königl. Oberamt.

Akt. Nooschütz, St. V.

Oberamt Nagold.

Aufforderungs-Zurücknahme.

Die unterm 22. v. Mis. an den Schneider Christian Steininger von Garweiler erlassene Aufforderung wird zurückgenommen.

Den 3. August 1854.

Königl. Oberamt.

Akt. Nooschütz, St. V.

Oberamtsgericht Nagold.

Spielberg.

Schuldenliquidation.

In der Gausache des Christian Gall, Webers von Spielberg, hat man zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Montag den 11. Septbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus in Spielberg vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden,

daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrzahl ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 31. Juli 1854.

Königl. Oberamtsgericht.
v. Rom.

Nagold.

Gebäude-Verkauf.

Dem Jakob Gaus, gewesenen Sulzer Boten dahier, ist zum Verkauf ausgesetzt:

der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit drei Wohnungen und Scheuer unter einem Dach, an der Hailerbacher Straße, eine Scheuer daselbst,

$\frac{1}{2}$ Viertel 14^{13}_{16} Ruthen Baum- und Grasgarten im Stadtgraben, gemeinderäthlicher Anschlag 600 fl.

Der Verkaufstag ist auf Samstag den 19. August d. J.,

Mittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus festgesetzt, wobei sich die Kaufs Liebhaber einzufinden wollen.

Den 18. Juli 1854.

Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Abbruch eines Wohngebäudes.

Das in der Nähe des Rathhauses befindliche Haus des Bäckers Schneider wurde käuflich erworben, und wird nun auf den Abbruch verkauft werden.

Wer Lust hat, dieses Gebäude nebst Materialien auf den Abbruch zu übernehmen, hat sich an die Stadtpflege zu wenden. Die diesfällige Aufftritts-verhandlung findet am

Samstag d'm 12. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. August 1854.

Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Gebäude-Verkauf.

Dem Johannes Kausser, Siebmacher dahier, ist zum Verkauf ausgesetzt:

$\frac{7}{16}$ an einer einbarnigen

Scheuer mit Stallungen

in der hintern Gasse,

gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl.

Der Verkaufstag ist auf

Freitag den 1. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus bestimmt, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Juli 1854.

Stadtschultheißenamt.

Engel.

Hailerbach.

Bitte um Einlieferung.

Daniel Mater von hier ist seinem Lehrherrn Carl Randeder, Schuster von Böfingen, entlaufen und zieht auf dem Bettel herum. Man bittet die Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Den 1. August 1854.

Stadtschultheißenamt.

Mater.

Ebbausen.

Oberamt Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Wer an die ledige Katharine Keng von hier, und ihr Kind Christine, welche in die Schweiz ausgewandert, einen Bürgen aber nicht stellen können, aus irgend einem Grunde was zu fordern hat, hat solches

in 10 Tagen

mit dem erforderlichen Nachweise anzumelden. Den 26. Juli 1854.

Gemeinderath.

N a g o l d.

Bekanntmachung
des Ausschusses des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

In der Ausschuss-Sigung vom 24. Juni d. J. wurde der, vom 1. Juli d. J. an laufende jährliche Beitrag auf 24 fr. festgesetzt; es werden nun die Vereins-Mitglieder im Hinblick auf die heurige so gesegnete Erndte aufgefordert, die Beiträge um so bereitwilliger in Bälde an den Kassier, Herrn Kaufmann Rumpff dahier, einzufenden, als sonst die Zwecke des Vereins nicht gefördert werden könnten.

Ferner wurde beschlossen, im Oktober d. J. 20 Stück Farren in der Schweiz (Simmenthaler Race) aufkaufen zu lassen und solche im Ober-Amts-Bezirk zu verwerthen.

In den Verein sind neu eingetreten:
Von Nagold.

Färber Scholder,
Gerichtsnotariats-Assistent Hinderer,
Bäcker Jakob Raaf,
Schneidermeister Luz,
Waldmeister Günther,
Zimmermann Christian Benz,
Adlerwirth Kohler,
Rothgerber Fritz Buob,
Kaminfeger Mertle,
Gemeinderath und Hutmacher Luz,
Postwärts-Gehülfe Garternicht,
Schmidmeister Theurer,
Gemeinderath Kappler.

Von Haiterbach.

Thierarzt Luitblen.

Den 2. August 1854.

Namens des Ausschusses:
der Vereins-Vorstand,
Oberamtmann Wiebbeking.
Der Sekretär Koller.

N a g o l d.

Berner Wägelchen feil.

Ein sehr gut und modern gebautes, braun lackirtes Berner Wägelchen mit Spritzschild und Federn ist wegen Auswanderung sehr billig zu kaufen bei



Schmid Schuh.

N a g o l d.

Knochen oder Beiner

kauft in größeren und kleineren Partien auf
G. Zaiser.

N a g o l d.

Missionswoche.

Der Ausschuss des hiesigen Missions-Vereins versammelt sich am Sonntag dem 6. d. M., Abends 4 Uhr.

Die Ausschussmitglieder werden dazu eingeladen.
Den 3. August 1854.

Vorstand des Vereins:
Def. Freihofer.

Für Auswanderer.

Sehr herabgesetzte Ueberfahrts-Preise



nach
Amerika und Australien.



	Erwachsene.		Kinder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Am 25. August über Rotterdam mit dem Schiffe Emalory nach New-York	54	48	42	48
Am 13. und 24. August über Liverpool mit den schönen, über 2000 Tonnen haltenden Postschiffen Konstantine und Neue Welt sammt Seeproviand nur	65	48	53	48
Am 9., 19. und 29 August über Havre per Postschiff nach New-York	66	—	56	—
nach New-Orleans	67	—	57	—
Am 1. September über Rotterdam oder Liverpool mit den Schiffen Amsterdam und California nach Australien 228				

Bei diesen Preisen ist durchaus freie Fahrt von Mannheim an, mit 200 Pfund Gepäck angenommen und kommen die Passagiere ohne die Kosten eines Nachquartiers in zwei Tagen per Dampfsboot nach Rotterdam.

Die konzessionirte und bekannte Beförderungs-Anstalt des resign. Notars

C. Stählen in Heilbronn a. N.

Agentur Nagold: Verwaltungsaktuar Wurst.

N a g o l d.

Waaren-Empfehlung.



Ich halte meine Liqueurs, besonders Pfeffermünz und Calmus, so wie Brantwein und Weingeist, ferner meine Fabrikate in englischen Früchten-Bonbons, Schokolade, Gesundheits-Kaffee-Extract und Surrogat zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.



Louis Sautter,
bei der Kirche.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:
Eine Weckstimme aus England

oder
sechzehn Predigten

von
M. B. V. Madenzie,
Oberpfarrer bei St. Jakob Holloway in London.

Preis 1 fl. 45 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

Lumpen-Gesuch.

Für eine größere Papierfabrik laufe ich wollene und leinene Lumpen in großen und kleinen Partien und zahle die höchsten Preise dafür.
G. Zaiser.

N a g o l d.

S a u s f e i l.

Mein Haus mit Scheuer und Stall,
das freundlich gelegen und für
jedes Gewerbe tauglich, biete
ich unter sehr billigen Bedingun-
gen zum Verkaufe aus.

Liebhaber können das Nähere bei
mir erfahren.

Schuhmacher Kuona t.

W i l d b e r g.

Lehrstelle = Gesuch.

Für einen kräftigen Knaben von
14 Jahren wird eine Lehrstelle bei
einem Bauern oder Gewerbsmann ge-
sucht; diejenigen, die ihn gegen ein
mäßiges Lehrgeld aufnehmen wollen,
belieben sich an den Unterzeichneten
schriftlich oder mündlich zu wenden.

Stadtschultheiß.

N a g o l d.

Hühner-Augen

auf leichte und schmerzlose Weise für
immer zu vertreiben, ist die Schachtel
sammt Gebrauchs-Anweisung für 12 Kr.
u haben bei

G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhand-
lung ist zu haben:

Büchchen u. Mädchen.

Schönstes Bilderbuch

mit

artigen Geschichten für die zarte Jugend.

Preis 48 Kr.

*

S a m m l u n g

ausgewählter

Stammbuchs = Aufsätze

für Jünglinge und Jungfrauen.

Preis 6 Kr.

*

Kommunion-Buch

von

Prälat v. Kapff.

Achte Auflage mit einem Stahlstich.

Preis 36 Kr.

*

Weltgeschichte

für

gebildete Frauen u. Jungfrauen

von

Wilhelm Zimmermann.

2 Theile in 8 Lieferungen à 4 Kr.

Für Kirche und Haus

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Am 8., 26 und 30. August befördere ich Gesellschaften

Auswanderer

nach Amerika, wozu ich noch Personen annehmen kann und zwar



Erwachsene zu

50 fl.,

Kinder zu

40 fl.,



mit freier Fahrt von Mannheim ab.

Wechsel und Gelder auf alle größere Orte nach Amerika besorge
ich unentgeltlich, ebenso wechsle ich solche von da gegen baar Geld aus.
Auch spedire ich Packereien jeder Art dahin.

Englische Dolmetscher und Rathgeber, wonach auf der Reise
die englische Sprache erlernt werden kann,

Landkarten von Amerika im größten Maßstabe, so wie Seekarten
zur Reise dahin sind äußerst billig immer vorräthig bei mir, auch gebe ich
Fahrбилlete zur Reise von New-York nach den verschiedensten
Plätzen in Amerika zu den nämlichen Preisen ab, wie solche in New-York
zu haben sind.

Außerdem bin ich zu jeder Zeit gerne bereit, Jedermann mit Rath
und That an die Hand zu gehen, der über Amerika oder Angehörige da-
selbst Auskunft wünscht.

G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

K l e i n e

Jugendbibliothek

Aus dem reichen Schatze

deutscher klassischer Literatur.

In sechs Bändchen.

Erstes Bändchen. Erzählungen

Zweites Bändchen. Märchen.

Drittes Bändchen. Unterhaltungen aus der Geschichte und dem Leben
denkwürdiger Menschen.

Viertes Bändchen. Darstellung aus der Naturgeschichte und Geographie.

Fünftes Bändchen. Fabeln und erzählende Gedichte.

Sechstes Bändchen. Lieder und Räthsel.

Preis 2 fl.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

S e c h s M ä h r l e i n.

Erzählt von Rudolph Schreiber.

Mit Radirungen von F. Pacci. Preis 1 Gulden.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Tapeten und Nonleauy,

aus der berühmten Fabrik des Herrn Adolph Schill in Stuttgart sind zu
beziehen und Musterkarten einzusehen bei Sattler Kohler und Schwarzpoff
und in der

Buchhandlung von G. Zaiser.

Gänse recht fett zu mästen und daß sie recht große Lebern bekommen.

Die beste Art, Gänse zu einem hohen Grade von Fettigkeit zu bringen, ist das Stopfen derselben mit Nudeln, worunter man geschrotene Gerste, Haber und Erbsen, auch etwas Salz und Pfeffer geknetet hat. Etwas Milch und Butter sollen auch dazu kommen; nächstdem aber ist es Hauptsache, daß man bei jedem Futter der Gans eine Messerspitze voll fein pulverisirten Spießglanz in einer Nudel mit einstopft. Eine Gans, die gut verdaut, muß man alle zwei Stunden stopfen. Ordinäres Weizenmehl, gekochte Erbsen, Kartoffeln und geschrotene türkische Weizen oder Korkuruz mit ein klein wenig Ingwer unter den Nudelteig gemischt, macht große Lebern. Hinreichend Wasser, mit gestoßenen Holzkohlen und Sand vermischt, darf nie fehlen. Altes Brod mit Wasser und Milch angefeuchtet und etwas Salz und Spießglanz dazu gethan, befördert das Fettwerden sehr.

Hühner zu mästen.

Wenn sie fett werden sollen, läßt man sie nicht mehr herum laufen, und stellt solche in Hühnerkörbe, oder sogenannte Hühnerställe, durch deren Sprossen sie nach dem Futter langen können. Inwendig wird der Boden mit Stroh belegt, und solches alle Tage frisch erneuert. Zum Futter giebt man ihnen gesottene Weizen und Gerste, Brod in Milch eingeweicht, einen Nudelteig von Gersten- und Habermehl und wechselt damit ab, damit sie lieber fressen. Will man die Hühner in ganz kurzer Zeit fett haben, so muß man solche mit ganz kleinen Nudeln stopfen, worunter eine sehr geringe Quantität pulverisirten Spießglanzes gemischt wird. Die jungen Hühner erhalten noch in Milch gesottene Hirse und einen Teig von Gersten- und Habermehl mit Syrup vermischt, wovon sie bald sehr fett und groß werden.

Kapaunen zu mästen.

Diese werden wie die Gänse und Hühner behandelt und mit Nudeln gestopft, welche bestehen sollen: aus 3 Loth Gerstenmehl, 3 Loth gemalener Hirse, 3 Loth gekochtem oder gesottentem Welschkorn, 1 Loth Butter und so viel Milch, um einen dicken Brei daraus zu machen, aus welchem man Nudeln formt, etwas Spießglanz dazu knetet, und diese Portionen am folgenden Tage verfüttert, und Abends wieder neuerdings frisch anmacht. Man gebe fleißig zu saufen, so werden die Kapaunen in 14 Tagen sehr fett.

Welsche Hühner zu mästen.

Diese erhalten dasselbe Futter, wie die Kapaunen, nur in größerer Quantität. Eine welsche Henne erhält noch halbmal so viel und ein welscher Hahn noch einmal so viel als ein Kapaun.

Tauben zu mästen.

Dieses geschieht am besten mit Wicken, Erbsen, Gerste, Buchweizen und Hirse, die man vorher in Wasser

eingeweicht hat. Man stopft sie mit diesen gequellten Früchten, wie das andere Geflügel mit Nudeln. Man muß sie fleißig tränken. Haber- und Gerstenmehl mit Bier vermischt, gibt ein fettmachendes Futter für Hühner und Tauben.

Mastung des Rindviehes.

Die Mastung geht am besten von statten, wenn man dem Vieh die Lust zum Fressen erhält und ihm nicht viel auf einmal, aber desto öfter zur ordentlichen bestimmten Zeit und nur gutes nahrhaftes Futter giebt. Man halte das Mastvieh reinlich, putze und wasche es oft. Der Stall darf nicht zu warm und nicht zu kalt seyn und muß öfters frisch gelüftet werden. Damit das Vieh immer Lust zum Fressen behalte, verbessere man das Futter von Tag zu Tag und bereite es so zu, daß man die Hülsenfrüchte einweicht oder noch besser schrotet, sonst blähen sie und nehmen die Lust zum Fressen; Salz muß täglich gegeben werden. Man tränke das Vieh so oft als möglich und salze das Wasser, welches aber nicht zu kalt seyn darf. Trockenes Futter mästet weit besser als grünes. Gelbe Rüben und Brennnesseln, ganz klein gehackt, mit geschrotene Erbsen und Wicken, welche vorher eingeweicht worden und mit gutem Hacksel gemischt, darauf etwas fein pulverisirtes Spießglanz gestreut und alle 3 Stunden dem Vieh gegeben, mästet sehr schnell und macht ungewöhnlich fett; dazu gebe man viel mehlsaltige Getränke.

Neues Mittel gegen den Krampf.

Gegen den höchst empfindlichen Krampf ist der bekannte Opodeldoc ein sehr vortreffliches Mittel. Dieses wird Abends vor dem Schlafengehen warm tüchtig eingegeben, wodurch man auf 2 bis 3 Wochen von diesem schmerzlichen Uebel befreit ist. Nur muß man alsdann die Einreibung nach Verfluß dieser Zeit, zur Verhütung eines neuen Anfalles wiederholen, denn wartet man damit zu lange, so kommt der Krampf wieder, und hält seine Zeit aus, wenn man gleich auch während des Krampfes die Einreibung vornimmt, bleibt aber stets aus, wenn man gleich des Abends darauf die Einreibung wiederholt. Gegen den Wadenkrampf und überhaupt alle Krämpfe, auch gegen den tödtlichen Kinnsackkrampf, giebt es, nach vielfältigen Erfahrungen, kein wirksameres und wohlfeileres Mittel, als den allgemein geschätzten Opodeldoc.

Lichter zu ziehen, die vier Tage und vier Nächte brennen.

Man nimmt gutes Unschlitt, läßt es schmelzen und wirft, um es zu reinigen, Wachs hinzu, nimmt es hernach vom Feuer und wiederholt dies dreimal. Ist das Unschlitt auf diese Art gereinigt worden, so gießt man in ein gläsernes Gefäß etwa 2 Unzen, läßt es schmelzen, und thut eine Unze weißes Wachs und eine Unze Terpentin hinzu, wie auch ganz feines Mehl, mache dieß zu einer weichen Masse, rolle es mit den Händen auf einem Tische, und wenn es hart zu werden beginnt, so thue man eine kleine Linse statt des Doctes hinein.